

Pressemitteilung

Standort Frimmersdorf: Sprengtermin des Kühlturms auf der nördlichen Kraftwerksfläche am 26. Februar

- **Der 117 Meter hohe Turm soll gegen 14 Uhr kontrolliert zu Boden gebracht werden**
- **RWE setzt Sicherheitskonzept in Abstimmung mit Behörden um**
- **Energiestraße am ehemaligen Kraftwerkstandort wird für den Verkehr gesperrt**

Essen/Grevenbroich, 18. Februar 2026

Die Rückbauarbeiten auf der Nordfläche des stillgelegten Braunkohlekraftwerks Frimmersdorf in Grevenbroich kommen planmäßig voran. Am Donnerstag, 26. Februar, voraussichtlich gegen 14 Uhr, wird der 117 Meter hohe Kühlurm des stillgelegten Blocks Q durch Sprengung kontrolliert niedergelegt. Damit schafft RWE Platz für die zukünftige Nutzung.

In Abstimmung mit der Stadt Grevenbroich und den zuständigen Behörden wird rund um den Kühlurm am Tag der Sprengung ein Sicherheitsradius eingerichtet. Aufgrund der isolierten Lage des ehemaligen Kraftwerks sind Anwohner nicht unmittelbar betroffen. Die „Energiestraße“ (L 361) wird zwischen der Abzweigung „Zur Wassermühle“ im Norden des Standorts und der südlich gelegenen Einmündung der Straße „Am Stüßges End“ im Laufe des Vormittags für den Verkehr gesperrt. Im Anschluss an die erfolgte Sprengung wird die Straße zeitnah wieder freigegeben. Auch die Befahrung der Erft mit Wasserfahrzeugen wird in diesem Bereich in diesem Zeitraum nicht möglich sein.

Für Fragen zu den Rückbauarbeiten hat RWE die E-Mail-Adresse info_frimmersdorf@rwe.com eingerichtet.

Die Sprengung ist Teil der Rückbauarbeiten auf der nördlichen Kraftwerksfläche auf Grevenbroicher Stadtgebiet. Dort befinden sich die beiden 300-Megawatt-Blöcke P und Q, die nun demontiert werden. Der Rückbau soll Mitte 2028 abgeschlossen sein. Dieser ist Teil der Entwicklung der Gesamtfläche, die parallel vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Grevenbroich über die Zukunfts.Kraftwerk Frimmersdorf Strategie GmbH gesteuert wird. Das Ziel der Gesellschaft ist es, das ehemalige Kraftwerksgelände Frimmersdorf in einen innovativen Gewerbe- und Transformationsstandort zu entwickeln. Im Sinne der industrikulturellen Denkmalpflege sollen die markante Maschinenhalle und einige benachbarte Anlagenteile erhalten bleiben.



Bilder für Medienzwecke (Bildrechte: RWE) sind verfügbar in der [RWE-Mediathek](#).

Bei Rückfragen:

Simon Lorenz
Pressesprecher
RWE Power AG
T +49 20151798448
E simon.lorenz@rwe.com

RWE Power AG

Die RWE Power AG ist im RWE-Konzern mit ihren rund 7500 Beschäftigten verantwortlich für die Stromerzeugung aus Braunkohle. Sie betreibt im Rheinland drei Braunkohleltagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken mit einer Gesamtkapazität von rund 5,6 Gigawatt. Die Braunkohle wird aber auch zu festen Brenn- und Filterstoffen veredelt. Darüber hinaus steuert das Unternehmen den Rückbau der kerntechnischen Anlagen von RWE.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com.